

## Haushaltsrede 2022 – Neue Wege in die Zukunft - Die Zukunft beginnt jetzt -

Sehr geehrte Bürger\*innen,  
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister zu Hause am Bildschirm,  
sehr geehrter Verwaltungsvorstand,  
und sehr geehrte Kolleg\*innen,

„Neue Wege in die Zukunft“, unter dieser Überschrift hielt der Bürgermeister im November seine Haushaltsrede.

Wir ergänzen diese Überschrift gerne zum diesjährigen Motto unserer Haushaltsrede:

**„Neue Wege in die Zukunft – Die Zukunft beginnt jetzt.“**

... und die **BfGT** ist bereit, die Zukunft im Rahmen der Möglichkeiten, die eine Kommune hat, in unserem Gütersloh zu gestalten.

Welches sind die großen Zukunftsthemen, die sofort angegangen werden müssen und nicht auf den Sanktnimmerleinstag verschoben werden dürfen?

Im Bereich Klimaschutz beginnt die Zukunft spätestens jetzt. Die Klimakrise ist da und Gütersloh hat das Ziel gesetzt, sich auf den 1,5 Grad-Pfad zu begeben. Dafür muss die Kommune Jahr für Jahr mehr Geld investieren. Wir sind dem Bürgermeister sehr dankbar, dass sich diese Priorität zukünftig in der Verwaltungsgliederung durch eine Geschäftsbereichsleitung, die eine Expertise im Bereich Klimaschutz und Umwelt mitbringt, niederschlägt. Dadurch sehen wir eine Chance, dass die umfassenden Aufgaben zukünftig entschlossen angegangen werden. Dem Bürgermeister sind wir zudem dankbar, dass er mit seiner Initiative zur Beteiligung am von den Vereinten Nationen ausgerufenen, weltweiten „Race to Zero“ Gütersloh mit an die Spitze der deutschen Kommunen gesetzt hat. Mit einer so klaren Selbstverpflichtung zur Klimaneutralität und mit der von der **BfGT** mitbeschlossenen Überprüfung jeglicher politischen Entscheidung

## Haushaltsrede 2022 – Neue Wege in die Zukunft - Die Zukunft beginnt jetzt -

auf ihre Klimaeffekte haben wir die Grundlagen für die konkreten Maßnahmen gelegt. Und weil diese Aufgaben sich nicht von alleine bewältigen, haben wir gemeinsam mit der SPD und den Grünen hier eine weitere Stelle eingerichtet – eine Tatsache immer im Blick: **Die Zukunft beginnt jetzt.**

Gütersloh hat definitiv zu wenig Grünflächen. Auf jede\*n Gütersloher\*in entfallen derzeit knapp 8 m<sup>2</sup> öffentliche Park- und Grünanlagen, der eigene Richtwert der Stadt Gütersloh liegt jedoch mit 15 m<sup>2</sup> pro Kopf fast doppelt so hoch. Trotzdem sind im Haushaltsansatz der Stadt in den Jahren 2022 bis 2025 keine Zuwächse geplant. Das findet die **BfGT** nicht richtig und wird alles daransetzen, dass die Stadt ihre Grünflächen ausweitet. Deshalb setzen wir uns als einzige Fraktion von Beginn an für eine Nichtbebauung des Jahnplatzes ein und für eine Zuschlagung der Fläche zum Mohns Park. Wo wollen wir denn Grünflächen überhaupt noch „Vorfahrt“ gewähren, wenn nicht hier?

Den grünen Platz zum Leben und damit Lebensqualität im urbanen Umfeld gewinnen wir vor allem durch eine klima-, umwelt- und sozialverträgliche Umgestaltung der Verkehrssysteme. Die viel diskutierte „Verkehrswende“ muss Wirklichkeit werden. Die Stadt muss so umgebaut werden, dass die Bedürfnisse des Alltags auf möglichst kurzen Wegen erreichbar sind. Nur eine kompakte, funktionsgemischte Stadt ermöglicht eine drastische Reduzierung des PKW-Verkehrs.

Die **BfGT** möchte erreichen, dass die Gütersloher\*innen in 2022 und den kommenden Jahren genauso mobil sind wie heute, allerdings auf eine andere Art und Weise. Wir sind weniger mit dem Auto unterwegs, sondern nutzen mehr den öffentlichen Verkehr, das Fahrrad oder Fußwege. Die **BfGT** will und kann das Autofahren nicht verbieten. Schließlich gründet Mobilität auf dem individuellen

## Haushaltsrede 2022 – Neue Wege in die Zukunft - Die Zukunft beginnt jetzt -

Wunsch, zu einem bestimmten Zeitpunkt von A nach B zu kommen. Aber dafür brauchen wir in einem fortschrittlichen Gütersloh der Zukunft immer weniger das Auto.

In den nächsten Jahren müssen wir in Gütersloh gezielt Maßnahmen finanzieren, die die Mobilitätswende möglich machen: Wir investieren in den Umbau von Straßen, wir treiben die Planungen mit Mobilstationen und neuem Busbahnhof voran und stärken den ÖPNV, wir beschleunigen den Ausbau der Fahrradrouten, stärken die Qualität des Radwegenetzes und der Radinfrastruktur insgesamt und errichten geeignete Fahrradabstellanlagen. 2022 müssen wir damit richtig anfangen – denn **die Zukunft beginnt jetzt**.

Und wenn wir über neue Wege in die Zukunft sprechen, dann gehört selbstverständlich auch die Innenstadtentwicklung dazu, die mit zukunftsfähiger Mobilität verknüpft werden muss. Der Onlinehandel boomt, viele attraktive Läden in unserer Innenstadt sind verschwunden und es gibt Leerstand. Corona hat diese Entwicklung weiter beschleunigt, Einkaufen wird in Zukunft nicht mehr der vorrangige Grund für einen Besuch in der Innenstadt sein. Aber unsere Innenstadt ist das Herz unserer Stadt, das Wohnzimmer. Damit sie wieder pulsiert, müssen wir eine Vision von einer attraktiven Innenstadt haben, sie neu denken. Gemütliche Cafés oder attraktive Restaurants, um sich mit Freunden zu treffen, Raum für Begegnungen, mehr Grünfläche, kulturelle und soziale Angebote – das brauchen wir für eine zukunftsfähige Innenstadt. Warum nicht wieder wie früher Werkstätten für Handwerker ansiedeln oder Neues ausprobieren wie Working-Spaces oder Pop-up Stores für regionale und nachhaltige Waren? Von der Vielfalt einer „neuen“ Gütersloher Innenstadt wird nicht nur die Stadtgesellschaft profitieren, sondern auch die verbliebenen Läden und Handelsketten. Von Verwaltung und Gütersloh Marketing fehlen leider die Visionen dafür, die **BfGT**

## Haushaltsrede 2022 – Neue Wege in die Zukunft - Die Zukunft beginnt jetzt -

wird hier weiter auf einen Strategieprozess drängen.

Der Einfluss der Kommune auf die Schulen ist bekanntermaßen begrenzt. Dennoch haben wir einen wichtigen Hebel: den Schulbau. Die **BfGT** ist froh, in den anderen Fraktionen endlich Mitstreiter\*innen für zukunftsfähige Schulen gefunden zu haben. Wir haben in der Schulentwicklungsplanung für die Grundschulbauten die Weichen gestellt. Wir appellieren, dass bei der Umsetzung wirklich alle Schulgemeinden gehört werden müssen. Zig Millionen in den Grundschulausbau zu investieren, ohne dass alle Schulgemeinden ihren Standort am Ende wirklich für zukunftsfähig halten, könnte kein zufriedenstellendes Ergebnis sein.

Beschlossen wurde im letzten Sommer – nicht mit den Stimmen der **BfGT** - auch die Schulentwicklungsplanung für die Sekundarstufe I und II. Wenn fundamentale Planungsprozesse anstehen, muss deren Ablauf ohne Zeitdruck zwischen Verwaltung, Politik und Schulgemeinden verabredet werden und für die Öffentlichkeit transparent und nachvollziehbar sein. Warum wird eine Schulentwicklungsplanung in 2-3 Monaten durchgedrückt, wenn die Ergebnisse dieser Planung sich zum größten Teil nicht im Haushalt wiederfinden? So sehen wir im Haushalt keine Ansätze für den seit Jahren benötigten Oberstufen-Ausbau der JKG und auch der in Eile beschlossene Ausbau am SG ist in keiner Weise abgebildet – um nur zwei Beispiele zu nennen.

Die Schulen bauen sich leider nicht von selbst. Es gibt unterschiedliche Nadelöhre: zum einen bei der Umsetzung auf der Baustelle, aber es bedarf auch in der Verwaltung personeller Kapazitäten für Planung und Umsetzung der Schulbauten. Und weil wir die Anzahl der Nadelöhre minimieren müssen, haben wir im Fachbereich Schule eine und im Fachbereich 65 zwei zusätzliche Stellen gegründet. Also,

## Haushaltsrede 2022 – Neue Wege in die Zukunft - Die Zukunft beginnt jetzt -

liebe Verwaltung: jetzt den politischen Willen umsetzen und mit aller Entschiedenheit die Schulbauten voranbringen! Das gilt nicht nur für Grundschulen und das ESG, auch an den anderen weiterführenden Schulen müssen Fortschritte in der baulichen Ausstattung erzielt werden. Damit der Slogan „zukunftsfähige Schule“ nicht nur für die Gütersloher Grundschulen, sondern für alle Gütersloher Schulen gilt.

Das Mantra vom digitalen Aufbruch in Gütersloh begleitet uns seit einigen Jahren. Häufig kam es als Leerformel daher, mit wenig konkretem Inhalt, sondern als vage Zielrichtung. Digitalisierung ist aber kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug zum Wohle aller. Wir haben einen neuen Geschäftsbereich gegründet, mit dem Ziel, dieses Werkzeug im Dienste der Bürger\*innen zu optimieren und voranzubringen. Jetzt ist dieser Geschäftsbereich noch jung, aber für die **Zukunft, die** bekanntermaßen **jetzt beginnt**, fordern wir, dass Digitalisierung in allen Bereichen Fahrt aufnehmen muss. Und: Die Digitalisierung muss für die Bürger\*innen direkten Nutzen erbringen und durch „quick wins“ sichtbar werden. Dass ein Faxgerät bei bestimmten Vorgängen noch von Bürger\*innen eingesetzt werden muss, dass die Telefonanlage im Rathaus nicht zuverlässig z.B. ins Homeoffice verbindet oder dass Bürger\*innen der Erhalt einer e-Mail per Brief bestätigt wird, zeigt uns, dass bei der Digitalisierung – auch im Kleinen - noch echt viel Luft nach oben ist.

Beim Thema Bürgerrat darf man schließlich mal einfach nur glücklich sein: Bürgerbeteiligung als Markenkern der **BfGT** ist endlich in Gütersloh angekommen. Wir freuen uns auf den Prozess, die Kreativität der Bürgerschaft und eine lebendige Demokratie! **Die Zukunft beginnt jetzt**, deshalb wird sie von den Bürger\*innen auch heute aktiv mitgestaltet.

## Haushaltsrede 2022 – Neue Wege in die Zukunft - Die Zukunft beginnt jetzt -

Am Schluss möchten (auch) wir Ihnen, Frau Lang, ein sehr herzliches Dankeschön aussprechen und Ihnen das Allerbeste für den wohlverdienten Ruhestand wünschen. Es bestand nicht immer Übereinstimmung zwischen Ihnen und der **BfGT**-Fraktion, aber wir schätzen sehr, dass Sie in all den Jahren immer im Sinne unseres Güterslohs gehandelt haben. In der Demokratie ist es so, dass man – die Demokratie im Blick – zu unterschiedlicher Meinung kommen kann und darf. Und auch bei Ihrer letzten Haushaltseinbringung können wir nicht jede Ihrer Aussagen unterschreiben, aber zumindest in einer Sache folgen wir Ihnen.

Denn uns ist klar, dass mutige neue Wege in die Zukunft nicht umsonst zu haben sind. Solche Wege müssen finanziert werden, damit **die Zukunft jetzt beginnen kann**. Für die Zukunft Güterslohs muss man dann halt auch manchmal Kröten schlucken. Die **BfGT** hatte im Dezember einen Antrag für eine moderate Erhöhung der Grundsteuer gestellt, um zukünftige Finanzierungsbedarfe der Stadt mit der finanziellen Belastung - zum Beispiel von jungen Familien - auszutariieren. Dafür gab es keine politische Mehrheit. Um die wichtigen Zukunftsinvestitionen nicht zu gefährden, schlucken wir die Kröte und stimmen der Steuererhöhung und damit auch dem Gesamthaushalt zu. Zu viele gute Punkte stecken im Haushalt, um ihn abzulehnen. Und da, wo es wie eben dargelegt noch klemmt, wird die **BfGT** mit Nachdruck dranbleiben. Meine Damen und Herren, lassen Sie uns die neuen Wege in die Zukunft gemeinsam gehen  
– **die Zukunft beginnt jetzt**.